Der Vorsitzende des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises, Manfred Bordiehn (links), dankt Festredner Rolf Borgardt mit einem Präsent.

„Kultur schafft Lebensqualität“

Grund zum Feiern: Kultur- und Heimatkreis Bremervörde feiert sein 35-jähriges Bestehen

VON **CARMEN MONSEES**

BREMERVÖRDE. Das 35-jährige Bestehen des Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde hat der Vorstand unter dem Vorsitz von Manfred Bordiehn zum Anlass genommen, seine treuen Mitglieder zu einer Jubiläumsfeier in das „Haus am See“ zu laden. Über 100 Gäste sind der Einladung gerne gefolgt. Die Festrede hielt BZ-Verleger Rolf Borgardt – eines der Gründungsmitglieder des KuH.

In seiner Begrüßung hob der KuH-Vorsitzende Manfred Bordiehn die gute Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Bremervörde unter der Leitung von Benjamin Bünning lobend hervor. Bordiehn dankte unter anderem den Sponsoren und den ehrenamtlich Mitwirkenden. Er sehe die Entwicklung des Vereins als eine große Herausforderung, die es gelte im Auge zu behalten, sagte Bordiehn. Wie wird sich der Verein in Zukunft positionieren, fragte der Vorsitzende. Die grundsätzliche Aufgabe: Die Vernetzung untereinander, für die der Arbeitskreis Netzwerk Kultur stehe, zu fördern. Das Ziel solle sein, gemeinsam für die Stadt Bremervörde zu wirken und nicht allein zum Selbstzweck, sagte Manfred Bordiehn.

Als ein wichtiges Anliegen erachtet der KuH-Vorsitzende einen engen Kontakt zur Wirtschaft und zur Politik. Hierbei spielte er auf eine in Betracht gezogene Kulturstätte als Begegnungszentrum auf dem Rathausmarkt an, mit der der Kultur- und Heimatkreis schon länger liebäugelt. Die Altersstruktur bereitet dem KuH-Vorsitzenden jedoch die größten Sorgen: „Wie wird der Verein weiter existieren, für wen ist er attraktiv?“, fragte Bordiehn. Hier seien die Mitglieder in der Plicht, Werbung zu betreiben. Denn, „wir machen Veranstaltungen, die für Jung und Alt geeignet sind“. Auf die aktiven Mitglieder käme es an, die sich mit der Stadt Bremervörde identifizierten.

Als Laudator blickte Rolf Borgardt, selbst eines der sieben Gründungsmitglieder des KuH, auf die Vereinsgründung zurück Er beschrieb den Kultur- und Heimatkreis als einen gesunden und aktiven Verein, der mit seinen attraktiven Veranstaltungen in der Stadt sehr präsent sei. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels beschäftige sich der Verein ebenfalls intensiv mit der eigenen Zukunft. „Die Ziele, die wir vor 35 Jahren zu definieren begannen, tragen bis heute“, stellte Rolf Borgardt zufrieden fest.

Die Jubiläumsfeierlichkeit biete eine gute Gelegenheit, den Mitgliedern und ehrenamtlich Wirkenden zu danken. Gleichwohl ermunterte der BZ-Verleger, die Erfolgsgeschichte des Kultur- und Heimatkreises fortzusetzen. Rolf Borgardt kam um einen Schlenker in die Vereinshistorie nicht umhin – waren es doch prägende Erinnerungen wie die Kreisreform. Trotz des verlorenen Kreisstadtsitzes wollten die damaligen Aktiven nicht nachlassen, sich für die Entwicklung der Heimat und des Standortes Bremervörde einzusetzen.

Kulturell habe Bremervörde Ende der 1970er Jahre brach gelegen, so Borgardt. „Wir waren keine Kulturbanausen, aber es fehlte die ordnende Hand“. Nach den ersten erfolgreichen Zusammenkünften von Gleichgesinnten habe der Gründungsvorsitzende, Richter Barthold Hildebrandt, auch mit der Vereinssatzung sicher an das Ziel geführt. Das Erfolgsrezept seien die autarken Arbeitsgruppen, die unter dem Dach des KuH installiert waren, sich bis heute bewährten und stetig zeitgemäß ergänzt werden können.

Rolf Borgardt erinnert sich gerne zurück an kleine Episoden, beispielsweise ein Mittagessen mit dem Schauspieler Gert Fröbe. Begegnungen mit Kulturschaffenden seien vielleicht die schönste Seite der Arbeit im Kultur- und Heimatkreis.

„Doch wie sieht es heute nach 35 Jahren aus?“, fragte Borgardt. Aus seiner Sicht habe der Kultur- und Heimatkreis Lebensqualität in die Stadt gebracht. Der Verein übernehme Verantwortung und stelle etwas auf die Beine, was auch überregional eine positive Wirkung habe. Das Profil Bremervördes als Kulturstadt zu schärfen sollte das Anliegen aller sein.

Über 100 Gäste kamen gestern zum KuH-Jubiläum. Fotos: Monsees

Bremervörder Zeitung Nr. 167, 161.Jg., 21.07.2014